



Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn meiner Amtszeit als Landrat stand unter anderem der Wunsch, den Kreis Viersen zu einem familienfreundlichen Kreis zu machen. Wenn man länger darüber nachdenkt, was das letzten Endes bedeutet, ist man schnell bei einem Prinzip, das heute viele als „Enkeltauglichkeit“ bezeichnen. Unser Handeln sollte nicht auf kurzfristige Erfolge aus sein, sondern langfristig Gutes bewirken. Damit sind wir schnell beim Begriff der Nachhaltigkeit. Denn ohne Nachhaltigkeit ist verantwortliches Handeln mit Blick auf unsere Kinder und Enkel nicht möglich.

Damit nachfolgende Generationen in Wohlstand und einer intakten Natur leben können, müssen wir heute aktiv werden und nachhaltige Prozesse anstoßen und beschleunigen. Sei es im Kleinen, dass wir uns für den Weg zur Arbeit häufiger auf das Fahrrad schwingen. Oder sei es im Großen, indem wir uns an den globalen Nachhaltigkeitszielen der UN orientieren. Wir dürfen nicht bis morgen warten.

Für mich als Landrat des Kreises Viersen bedeutet das: Die Kreisverwaltung Viersen setzt auf innovative Konzepte und nachhaltige Prozesse. Wir haben schon einige ressourcen- und umweltschonende Projekte gestartet. Dabei denken wir an gesundes Bauen, aber auch an alltägliche Dinge: Unsere Kantine setzt auf Mehrwegkaffeebecher und styroporfreie Verpackungen. Was wir darüber hinaus machen, erfahren Sie auf unserem Blog.

Mit dem Neubau unseres Kreisarchivs nach dem Prinzip der zirkulären Wertschöpfung übernehmen wir als Kreis Viersen eine Vorreiterrolle. Wir verwenden Materialien, die später in anderer Form weiter zum Einsatz kommen können. Ein solches Vorgehen ist besonders umwelt- und ressourcenschonend. Damit tragen wir der Verantwortung für Umwelt- und Naturschutz Rechnung. Ich bin überzeugt von diesem Vorhaben und hoffe, Sie ebenfalls für dieses Thema zu begeistern.

Ich freue mich auf den weiteren öffentlichen Austausch. Nur wenn wir gemeinsam nachhaltig denken und handeln, können wir und nachfolgende Generationen auch in Zukunft gut leben.

Ihr Landrat
Dr. Andreas Coenen

Denken in Kreisläufen, Handeln mit Ziel Nachhaltigkeit im Kreis Viersen



In der Computersimulation existiert es schon: das neue Kreisarchiv wird nach den Grundsätzen der zirkulären Wertschöpfung gebaut. Quelle: Kreis Viersen

Landrat Dr. Andreas Coenen hat das Jahr 2019 unter das Zeichen der Nachhaltigkeit gestellt. „Ohne Nachhaltigkeit ist verantwortliches Handeln mit Blick auf unsere Kinder und Enkel nicht möglich“, lautet sein Bekenntnis. In vielen Bereichen ist der Kreis schon seit Jahren nachhaltig unterwegs, neue Ziele werde zurzeit abgesteckt. Einer der Kernpunkte hierbei ist die Mobilität.

Ein besonderes Zeichen der Nachhaltigkeit will der Kreis beim Bauen setzen. Das Kreisarchiv am Ransberg in Viersen-Dülken wird nach den Grundsätzen der zirkulären Wertschöpfung errichtet – eine Förderschule und ein neues Straßenverkehrsamt werden folgen. Bei der zirkulären Wertschöpfung wird in Kreisläufen gedacht: So sollen alle Baustoffe und Einrichtungsgegenstände nach ihrer Nutzung problemlos einer neuen Nutzung zugeführt werden können. Das gilt für die Auswahl der Baustoffe genauso wie für den Kauf der Möbel. Das Kreisarchiv wird ausserdem mehr Energie erzeugen als es verbraucht.

„Noch wichtiger als die Bauprojekte ist mir, dass wir dabei sind, eine neue Haltung zu entwickeln und auch bereit sind, Neues auszuprobieren.“

Auch der Neubau des Straßenverkehrsamtes und einer Förderschule in direkter Nachbarschaft werden nach diesen Prinzipien geplant. Damit möchte der Kreis Viersen ein Leuchtturm-Projekt zirkulärer Wertschöpfung im Kreisgebiet schaffen und Impulse für Gesellschaft, Wirtschaft und Natur am Niederrhein setzen.

Upgrade bewahrt Leuchten vor dem Müll

Die Kreisverwaltung wird die zirkuläre Wertschöpfung nicht nur bei Neubau-Projekten anwenden. Als konkret umgesetztes Beispiel gilt die Erneuerung von 600 Kuppelleuchten im Kreishaus. Der Kreis Viersen konnte einen Hersteller finden, der sie auf LED-Technik umrüstet und gleichzeitig die handgefertigten Gläser und Unterteile aus dem Jahr 1982 weiterverwendet. Dies schont Ressourcen und ist im Vergleich zur Gesamterneuerung sogar wirtschaftlicher.

Bereits sichtbar sind die Prinzipien auch in einem Pilotprojekt. Für die Mitarbeiter des Gebäudemanagements ist eine neue Arbeitswelt entstanden, deren Konzept sich sowohl auf die Grundlagen der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung als auch der umfassenden Digitalisierung stützt. Das sogenannte Open-Space-Büro bietet den Mitarbeitern aus dem technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Gebäudemanagement ein Arbeitsumfeld mit recycelten, natürlichen und technologisch modernsten Ausstattungsmerkmalen.

Mobilität als Herausforderung

Die Bauvorhaben sind Anlass für die Kreisverwaltung, insgesamt nachhaltiger zu werden. Landrat Dr. Andreas Coenen sieht sie als Auftakt: „Noch wichtiger als die Bauprojekte ist mir, dass wir dabei sind, eine neue Haltung zu entwickeln und auch bereit sind, Neues auszuprobieren.“ Ein konkretes Beispiel: Der Landrat hat innerhalb der Kreisverwaltung ein Kreativteam ins Leben gerufen, das sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Im Mittelpunkt standen hier Fragen der Mobilität. Wie schaffen wir es, dass mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Fahrrad ins Kreishaus kommen? Grundlage für die Arbeit war eine Befragung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Eine interessante Erkenntnis: Rund ein Viertel der Beschäftigten bräuchte mit dem Fahrrad nur sieben Minuten länger als mit dem Auto. Dieses Potential soll jetzt gehoben werden. So sollen bessere Fahrradabstellanlagen und Duschköglichkeiten den Umstieg vom Auto aufs Rad erleichtern. Schließlich hat sich das Kreativteam mit einer Erweiterung von Regelungen und Informationen zur mobilen Arbeit befasst. Ein Mobilitätstag soll im nächsten Jahr interessante Einblicke in ein alternatives Mobilitätsverhalten aufzeigen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gebäudemanagements sammeln in einem Pilotprojekt Erfahrung in einer nachhaltigen Bürowelt. Quelle: Kreis Viersen

Weitere nachhaltige Projekte

- Es gibt seit 2014 ein integriertes Klimaschutzkonzept des Kreises Viersen sowie für die Gemeinden Niederkrüchten und Grefrath, die Stadt Tönisvorst und die Stadt Viersen.
- Aus einer Studie zum Mobilitätsverhalten der Kreisbevölkerung sind Handlungsleitlinien für die Verkehrsplanung beschlossen worden.
- In diesem Jahr wird ein überörtliches Radverkehrskonzept für den Kreis Viersen erarbeitet.
- Der Abfallbetrieb des Kreises Viersen verfolgt mehrere nachhaltig ausgerichtete Projekte. So wurde mit dem Kreis Wesel der Bioabfallverband Niederrhein gegründet, der eine Bioabfallbehandlungsanlage bauen wird. Sie wird so viel CO₂ einsparen, wie gut 2.200 durchschnittliche Einfamilienhäuser im Jahr für ihre Gasheizung verbrauchen.
- Ein Schulentwicklungsplan sorgt für eine nachhaltige Schulentwicklung (inkl. Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes an Schulen). Die Investitionen der letzten in die Berufsschulen des Kreises gelten inzwischen als vorbildlich – bald wird das Schwimmbad der Franziskus-Schule vollständig saniert und erweitert.
- Das Konzept für die kommunale Pflegeplanung sorgt für eine dauerhaft gesicherte Pflege.
- Familien werden durch den Familienbericht, den Kinder- und Jugendförderplan sowie die Bedarfsplanung zur Kinderbetreuung dauerhaft unterstützt.
- Ein Integrationskonzept und ein Konzept zur Integration von Langzeitleistungsbeziehern entlasten den Arbeitsmarkt und helfen, Sozialausgaben zu sparen.

Erfahrungsaustausch

Der Kreis Viersen hat einen Blog eingerichtet, um seine Erfahrungen und sein Know-how in den Themenbereichen zirkuläre Wertschöpfung und Nachhaltigkeit allen Interessierten zugänglich zu machen. Dort stehen Informationen über den Baufortschritt des Kreisarchivs zur Verfügung, kommen Fachleute zum nachhaltigen Bauen zu Wort und sind Diskussionen zu technischen Fragen möglich.

www.nachhaltiger-kreis-viersen.de

Kreis Viersen

Rathausmarkt 3, 41747 Viersen
kreis-viersen.de
Tel: 02162 - 390

Folgen Sie uns:

 [facebook.com/KreisViersen](https://www.facebook.com/KreisViersen)

Kreis setzt Energiesparkurs fort

Energiesparziele des Jahres 2021 schon jetzt erreicht

Der Kreis Viersen erreicht seine Ziele beim Energiesparen früher als gedacht. Das geht aus dem Energiemanagementbericht für das Jahr 2018 hervor.

Die Energieeinsparungen bei Strom und Heizung seit 2013 und die komplette Umstellung auf Ökostrom-Verträge haben zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 53 Prozent auf jetzt 1.810 Tonnen pro Jahr gesorgt.

Auf alle Gebäude des Kreises bezogen sank der Wärmeenergieverbrauch im Jahr 2018 um weitere 9 Prozent. Damit konnte der Kreis jetzt auch bei der Wärme das angestrebte Ziel (15 Prozent weniger als 2013) früher als geplant erreichen. Der Stromverbrauch sank um weitere 6 Prozent. Hier war das Sparziel (10 Prozent weniger als 2013) schon im Jahr 2017 frühzeitig erreicht worden. „Wir werden uns auf diesem guten Ergebnis nicht ausruhen“, kündigte Landrat Dr. Andreas Coenen an. „Die erfolgreiche Arbeit ist vielmehr An-



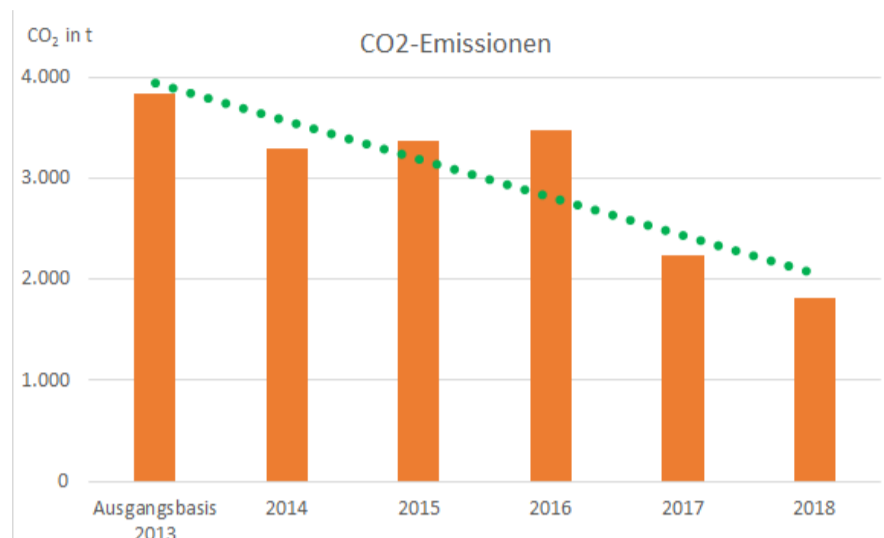
Energienmanager Niklas Vath mit Gebäudemanager Dirk Nießen vor der Blochheizkraftanlage. Foto: Frank Hohnen

sporn, weitere Ziele zu stecken.“

Gleichzeitig sinken die Ausgaben für Energie weiter. Von 2013 bis 2017 wurden 24,8 Prozent eingespart. Das entspricht 320.000 Euro weniger Kosten pro Jahr, von denen 4,3 Prozentpunkte im Jahr 2018 eingespart wurden. Damit liegen die Energiekosten des Kreises zum ersten Mal unter 1 Million Euro (gegenüber 1,3 Mio. Euro im Jahr 2013). Zu diesem

guten Ergebnis tragen zur Hälfte die Kennzahlen des Kreishauses bei. Besonders wirkungsvolle Maßnahmen waren hier der schrittweise Tausch der Heizventile in den Gebäudekernen 2-8, der Einbau von LED-Technik in die Kuppelleuchten des Kreishauses und die Erneuerung der Beleuchtung in den Büros.

In den weiteren Gebäuden des Kreises standen ebenfalls Erneuerungen



der Beleuchtung (Rhein-Maas-Berufskolleg Kempen) oder die Optimierung der technischen Anlagen an. Größte Investition war die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Berufskollegs Viersen mit einer Spitzenleistung von 30 Kilowatt.

Energiesparen fängt im Kreishaus allerdings schon bei den Planungen an. Bei Ausschreibungen für Planer und

Baufirmen wird in Zukunft eine Richtlinie für wirtschaftliche und energetische Standards klare Kriterien setzen. Damit das Energiesparen auch im Alltag gelingt, treffen sich die Hausmeister aller Kreisgebäude regelmäßig zu Schulungen.

Auf dem Radschnellweg zur Arbeit

Verbindung von Krefeld über Willich nach Mönchengladbach

Berufstätige, die mit dem Auto im Stop-and-Go in die Gewerbegebiete pendeln, sind nicht nur im Kreis Viersen ein gewohntes Bild: Tagtäglich schiebt sich die Blech-Karawane von den Autobahnen 40, 52 und 61 und den Zufahrtsstraßen in Richtung der Stadtzentren und Gewerbegebiete. Bei diesem Anblick wird deutlich, dass es Alternativen zum Autoverkehr geben muss.

Eine zukunftsweisende Strategie für eine nachhaltige Nahmobilität ist eine der drängendsten Aufgaben für die Kommunen. Der Kreis Viersen arbeitet parallel an mehreren Projekten, um seinen Bürgerinnen und Bürgern eine umweltfreundliche, schnelle und zuverlässige Alternative zur Autofahrt bieten zu können.

Radschnellweg als Rückrat

Ein wichtiger Baustein für den Ostkreis könnte ein Radschnellweg aus Mönchengladbach über Willich nach Krefeld sein - hieran arbeitet der Kreis Viersen gemeinsam mit den drei Städten. Genutzt werden soll die ehemalige Bahntrasse zwischen den Hauptbahnhöfen Mönchengladbach und Krefeld. Die Trasse ist etwa 18 Kilometer lang und seit 1987 außer Betrieb. In Willich ist ein über fünf Kilometer langer Abschnitt bereits zum sogenannten Alleinradweg umgebaut worden.

Die Projektpartner verfolgen zum einen das Ziel, abseits des Autoverkehrs eine schnelle und sichere Verbindung in die Stadtzentren zu etablieren. Die Nutzung von Pedelecs bzw. E-Bikes für den Alltagsradverkehr bietet dabei ein großes



Landrat Dr. Andreas Coenen (l.) und Willichs Bürgermeister Josef Heyes schauen sich die Trasse für den geplanten Radschnellweg an. Foto: Kreis Viersen

Potenzial, da sich auch größere Distanzen ohne Probleme zurücklegen lassen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass sich entlang der Bahntrasse einer der bedeutendsten Gewerbebestände der Region befindet - die Gewerbegebiete Münchheide und Stahlwerk Becker. Insgesamt arbeiten entlang der Strecke über 24.000 Beschäftigte in 1.200 Betrieben. Die Gewerbegebiete sind bislang vor allem mit dem Auto zu erreichen. Wenn man die Beschäftigten zum Umstieg auf das Rad bewegen möchte, brauchen wir auch hier gut ausgebaute Radwege.

Experten prüfen Machbarkeit

Aktuell wird eine Machbarkeitsstudie für die Radwegeverbindung erarbeitet. Die Studie wird aufzeigen, ob sich der Standard des Landes NRW für Radschnellwege mit vier Metern Breite durchgängig realisieren lässt. Aufbauend werden verschiedene

Zielvarianten mit detaillierten Trassenführungen gegenübergestellt. Die Studie wird voraussichtlich Anfang 2020 fertiggestellt. Auftraggeber ist die Bahnflächenentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, die als Partner für das Projekt ist.

Ziel ist, dass sich der Radweg im Stadtgebiet Krefeld mit der „Krefelder Promenade“ verbindet. Perspektivisch ist hierüber auch ein Anschluss nach Duisburg und an den Radschnellweg 1 vorgesehen.

Der schnelle Radweg ist nur ein Baustein des Radverkehrskonzepts für den Kreis Viersen. Das Konzept nimmt vor allem die Verbindungen zwischen den Städten und Gemeinden für den Alltagsradverkehr in den Blick und umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten, um das Radfahren im Alltag schneller, komfortabler und sicherer zu machen.

Clörather Mühle: Natur pur

Aussichtspunkt mit Storchennachwuchs



Idyllischer Blick auf das Naturschutzgebiet Salbruch mit dem Storchennest. Foto: Kreis Viersen

Seit Ende der 1990er-Jahre ist der Kreis Viersen Eigentümer der Flächen rund um die Clörather Mühle in Viersen. Spaziergängern, Wanderern und Radfahrern erstreckt sich bei einem Abstecher in das Naturschutzgebiet Salbruch ein Naturparadies mit vollen Wiesen und idyllischen Wasserflächen: Nach und nach wurden entsprechend der alten Niersauen wieder Gewässer und Blänken angelegt. Es gilt ein striktes Düngerverbot und für die Landwirtschaft ist die Dichte der Beweidung begrenzt.

Die Maßnahmen zeigen Erfolg. Die Artenvielfalt ist bemerkenswert. Heute leben an den Wasserflächen, in den Kopfweiden und den hohen Gräsern Schwarzkelchen, Kiebitze, verschiedene Gänsearten, Steinkauz, Zwergtaucher - und seit 2010 auch wieder der

Weißstorch. Nahezu jedes Jahr brütet ein Storchennest in luftiger Höhe über den Mauern der ehemaligen Wassermühle. In diesem Jahr gibt es gleich drei Küken. Der Storchennachwuchs unternimmt aktuell seine ersten Flugversuche.

Radfahrer und Spaziergänger können den Küken dabei zuschauen: Die Wiesen sind von den Wirtschaftswegen gut einzusehen. Ein Aussichtspunkt mit Infotafeln befindet sich gegenüber der Clörather Mühle. Nach Süden wird es auch die Jungstörche im Spätsommer ziehen. Sie machen sich vor den Eltern Ende August oder Anfang September auf den Weg.

Wer sich mit dem Rad auf den Weg nach Clörath machen möchte: Das Gebiet ist von den Knotenpunkten 7, 68, 73 (Anrath) und 79 (Vorst) umgeben.

NACHT DER SINNE - An einem Abend „Neue Welten“ erkunden

Musik, Schauspiel und Genuss im Niederrheinischen Freilichtmuseum des Kreises Viersen

Wenn der Abend langsam einsetzt und die Sonne die Hofanlagen besonders idyllisch wirken lässt, dann setzt rund um die Dorenburg die Musik ein. „Neue Welten“ wollen Kreismusikschule und Niederrheinisches Freilichtmuseum bei der „Nacht der Sinne“ in diesem Jahr erkunden. Die E.P.I.C. Harps brechen in der Hofanlage Rasseln in keltische Welten auf, gleichzeitig – zeitgleich jazzt in der Gerberei das Jimmy van Heusen Trio. Und auf der Eichenwiese am Eingang überqueren die Niersmatrosen wie zur Zeit der Amerika-Auswanderer den Atlantik. Die „Neuen Welten“ entdecken die Besucher aber auch schauspielerisch: Theater zum Thema Auswanderung ist genauso dabei wie Kabarettist Ludger Kazmierczak, der mit den Gästen die Niederlande entdeckt. Die Besucher schlendern von Hofanlage zu Hofanlage und stellen sich ihr ganz persönliches Programm zusammen. An den Food-Trucks können sie genießerisch „neue Welten“ erkunden und dabei in die Dunkelheit eintauchen, um die illuminierte Dorenburg zu bestaunen.



BU Nacht der Sinne endet mit einem großen Finale neben der Dorenburg.

Foto: Frank Hohnen

Landrat Dr. Andreas Coenen lädt am Samstag, 6. Juli, ab 19 Uhr zum dritten Mal zu dieser Entdeckungsreise ein. Die beiden Kultureinrichtungen des Kreises – Niederrheinisches Freilichtmuseum und Kreismusikschule – gestalten das Programm. Die Besucher erwartet eine einzigartige Mischung aus Musik, Schauspiel und Genuss. Das Museumsgebäude verwandelt sich dabei in eine große Bühne voller zauberhafter und sinnlicher Erfahrungen.

„Die ‚Nacht der Sinne‘ hat schon im zweiten Jahr über 2.200 Besucher

angezogen“, sagt der Landrat. „Sie findet jetzt zum dritten Mal statt und hat sich damit als die zentrale Kulturveranstaltung des Kreises Viersen etabliert. Das Programm mit seiner faszinierenden Stimmung will alle Menschen aus dem Kreise Viersen begeistern und richtet sich nicht nur an Musik- und Kulturinteressierte.“

Kreisdirektor und Kulturdezernent Ingo Schabrich kündigt an: „Auch in diesem Jahr haben die herausragenden Ensembles der Dozenten der Kreismusikschule, übrigens

alle professionelle und studierte Musiker, ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Wir freuen uns darauf, dass wir unsere Besucher über die Musik hinaus auf eine Entdeckungsreise mit einem breiten kulturellen Angebot von Film, Schauspiel, Figurentheater und Kabarett mitnehmen können.“

Von der Musikschule sind alleine rund 70 Musikerinnen und Musiker bei der „Nacht der Sinne“ im Einsatz, hinzu kommen etwa 30 weitere Helferinnen und Helfer. „Unsere Musikerinnen und Musiker berei-

ten sich schon lange auf die „Nacht der Sinne“ vor, berichtet der Leiter der Kreismusikschule, Ralf Holt-schneider. „In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf Komponisten und Ensembles, die auf unterschiedliche Weise musikalisch Neues gewagt haben.“

Auf das ganz besondere Erlebnis vorbereitet sind auch die rund 20 Akteure und 20 Helfer, die das Niederrheinische Freilichtmuseum zu etwas Besonderem machen, freut sich Leiterin Anke Petrat. „Wir zeigen, wie Clärenore Stinnes in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts unter abenteuerlichen Bedingungen mit dem Auto die Welt umrundet hat.“

In diesem Jahr ist die Zahl der Food-Trucks wegen des großen Zuspruchs noch einmal erweitert worden. Das Angebot reicht von der Currywurst über Räucherfisch und mexikanisches Essen bis zur Kölschen Küche oder orientalischen Fladenbroten.

Unterstützt wird die Nacht der Sinne von der GWG, der Sparkassenstiftung Natur und Kultur Kreis Viersen, der Fördergemeinschaft Kreismusikschule Viersen und dem Museumsverein Dorenburg sowie der Kaufbar Viersen.

Musik



- In seinem Programm „Every Song tells a Story“ interpretiert das **Jimmy van Heusen Trio** nicht nur Standards seines Namensgebers, sondern spannt einen weiten Bogen – vom Bossa Nova über Balladen bis hin zu Pop-Jazz Titeln.
- **SPLASH** – das Schlagzeugensemble des Landesmusikrates NRW bringt mit jungen begabten Schlagzeugern Konzertprogramme zwischen Neuer Musik, improvisierter Musik und Weltmusik auf die Bühne – u.a. in der Philharmonie Essen, in der Kölner Philharmonie, auf Zeche Zollverein und bei der Nacht der Sinne in der Hofanlage Rasseln.
- Traditionelle keltische Musik aus Irland, Schottland, Wales, England und der Bretagne spielen die Harfenisten des Ensembles **E.P.I.C. Harps**. Nach dem erfolgreichen Auftritt bei der „Nacht der Sinne“ im Vorjahr sind die Musiker dieses Mal in der Hofanlage Rasseln zu Gast.
- In der Hofanlage Waldniel sind wechselweise Bläser- und Akkordeonmusik zu hören: Je dreimal das „**Quartoni**“ **Blechbläserquartett** mit Trompeten und Posaunen und das **Niederlands Accordeon-Ensemble** auf. Beide führen mit ihren Interpretationen quer durch die Musikgeschichte.

Schauspiel



- **Kabarettist Ludger Kazmierczak** sinniert in seinem Programm über die Welt der großen und kleinen Politik, über „seine Tante“ Angela Merkel, Uschis marode Truppe – und spannt immer wieder den Bogen zum Niederrhein.
- Das **NiederrheinTheater** aus Brüggen inszeniert an der Miertz-Kate passend zum Motto des Abends „Neue Welten“ eine Geschichte rund um das Thema Auswanderung.
- **Mittelerde** und **die Welten des J.R.R. Tolkien** mit seinen phantastischen Welten stellt Publizist und Philosoph **Dr. Frank Weinreich** in der Schmiede vor.
- Das **Kölner Künstler Theater** spielt im Eingangsgebäude einen Auszug aus dem Stück „Das viel gelobte Land“. Dabei sind Menschen aus unterschiedlichen Gründen auf der Suche nach einem besseren Leben auf einer Schiffsreise ins Nirgendwo.
- In der Schmiede wird „**Im Auto durch zwei Welten**“ gezeigt. Der Film aus dem Jahr 1931 dokumentiert die Weltreise von Clärenore Stinnes. Die erfolgreiche Rennfahrerin umrundete von 1927 bis 1929 als erster Mensch mit zwei serienmäßigen Personenwagen die Erde.

Im zweiten Teil des Abends steht ab 22 Uhr das Unplugged-Konzert der **Niederrheinischen „AllStarBand“** auf der Open-Air-Bühne auf dem Programm. Die AllStars der Kreismusikschule spielen in diesem Jahr überwiegend Disco-Musik, die in den 70er-Jahren eine „Neue Welt“ der Tanzmusik geschaffen hat. Daneben bieten die Musiker themen nahe Ausflüge zu anderen bekannten Hits.

Kreismusikschule
Niederrheinisches Freilichtmuseum

NACHT DER SINNE

Neue Welten

6. Juli 2019 ab 19 Uhr

Niederrheinisches
Freilichtmuseum
Grefrath

www.nacht-der-sinne.info



Freizeit



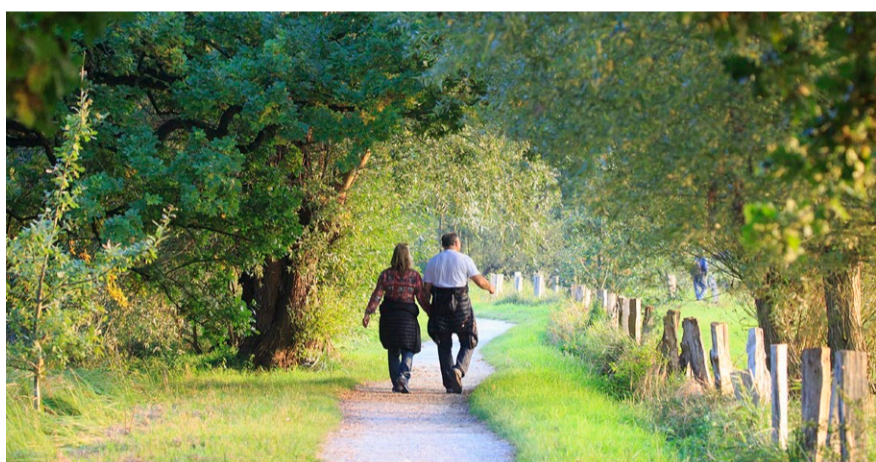
Kostenlose Radbroschüre liegt aus

Der Kreis Viersen hat die kostenlose Broschüre „Den Kreis auf zwei Rädern erkunden“ für 2019 neu aufgelegt. Radfahrer erhalten das Din-A5 große Ringbuch im Viersener Kreishaus, Rathausmarkt 3, im Haus der Wirtschaft, Willy-Brandt-Ring 13 in Viersen, und in der Kreisvolkshochschule, Willy-Brandt-Ring 40 in Viersen. Zudem gibt es das Heft in den Rathäusern und Bürgerinformationen der neun Städte und Gemeinden.

Die Broschüre enthält sechs Radtouren zum Nachradeln. Die Rundtouren führen durch alle Städte und Gemeinden des Kreises sowie angrenzende Orte am Niederrhein und in die Niederlande. Die Routen führen in Altstädte, zu Museen und zu Denkmälern. Mit einer Länge von je 35 bis 40 Kilometern zeigen die Radrouten die Vielfalt der niederrheinischen Natur- und Kulturlandschaft.

Jede Tour ist auf zwei Seiten vorgestellt: Neben eine Kartenausschnitt mit den Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke gibt es eine Kurzbeschreibung mit Erläuterungen und den markanten Knotenpunkten, an denen die Routen entlangführen.

Im Internet sind die Karten mit Routen-Infos auf der Seite der Kreisverwaltung auf www.kreis-viersen.de/radbroschuere abrufbar. GPS-Tracks für Smartphones stehen dort ebenfalls zum Download zur Verfügung.



Neues Halbjahres-Programm des Naturparks liegt aus

Wer im Sommer gerne in der Natur unterwegs ist, sollte einen Blick in das neue Programm des Naturparks Schwalm-Nette werfen. Die Broschüre im übersichtlichen Pocket-Format ist stolze 88 Seiten stark. Dort stehen mehr als 250 Wanderungen, Radtouren, Ausstellungen, Vorträge, Führungen und Workshops am Niederrhein zur Auswahl.

Die Broschüre mit Veranstaltungen vom 1. Juli bis Jahresende liegt ab sofort kostenlos aus: bei den Kreisverwaltungen in Viersen und Heinsberg, den Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Büchereien, Naturschutzorganisationen, einigen Banken und Sparkassen sowie den Naturparkzentren in Brüggen, Wachten-donk und Wassenberg sowie in der Naturpark Schwalm-Nette-Geschäftsstelle am Willy-Brandt-Ring 15 in Viersen.

Zudem lohnt ein Blick in den digitalen Veranstaltungskalender auf der Homepage www.naturparkschwalm-nette.de. Dort sind aktuelle Änderungen eingearbeitet. **Weitere Informationen** unter Telefon 02162/81709-408 oder per E-Mail an info@naturparkschwalm-nette.de.

Ausbildung: Karriere beim Kreis Viersen starten

Mit über 1.100 Beschäftigten und über 40 Auszubildenden ist der Kreis Viersen einer der größten Arbeitgeber in der Region. Im Spätsommer starten die Berufsanfänger wieder ihre Ausbildung oder ihr Duales Studium bei der Kreisverwaltung. Schon jetzt nimmt das Ausbildungsteam aber Bewerbungen für das Jahr 2020 entgegen. Interessierte finden alle Informationen unter www.kreis-viersen.de/ausbildung. Auch eine Bewerbung ist schnell und unkompliziert über die Onlinemaske möglich.

Der Kreis Viersen bietet Ausbildungsstellen für den gehobenen Dienst mit dem Dualen Studium zum Bachelor of Laws und dem Bachelor of Arts sowie die Ausbildung zum Verwaltungswirt an. Es handelt sich um bedarfsorientierte Ausbildungsplätze. Dies bedeutet: Bei guten Ausbildungsleistungen bestehen auch gute Chancen für eine anschließende Übernahme.

Die Ausbildung erfolgt in mehreren Ämtern und Einrichtungen des Hauses. Die Tätigkeiten sind entsprechend abwechslungsreich. Mit der Ausbildung im Rücken sind die Perspektiven auf eine Karriere im Haus ideal. Die Arbeit bei der Kreisverwaltung ist sicher, zuverlässig und familienfreundlich.

Im Elterntreff den Kindergarten kennenlernen

Projekt „Kita-Einstieg“ zeigt, wie Kinderbetreuung funktioniert

„Mama, Kikaka!“ Wenn die 20 Monate alte Emine* durch den Raum im Schwalm-taler Familienzentrum Anna Polmans tapst, dann ist sie glücklich. Einmal in der Woche kommt ihre Mutter Aishe Toglu* mit ihr für vier Stunden hierher. Für die kleine Tochter einer Flüchtlingsfamilie ist der offene Treff der erste Kontakt mit der Kinderbetreuung im Kreis Viersen. Für Emine's Mutter übrigens auch. Beide nehmen am „Bundesprogramm Kita-Einstieg“ teil. Es richtet sich seit 2017 an Familien, die noch keinen Zugang zu den regulären Kitas gefunden haben – meist, weil sie sich aufgrund von Sprachproblemen im Kita-System nicht zurechtfinden oder weil einfach die richtigen Informationen gefehlt haben.

Der Kreis Viersen hat – finanziert mit Bundesmitteln – eine Koordinatorin und Netzwerkerin sowie zwei Fachkräfte eingestellt. Sie laden im Jugendamtsbezirk des Kreises (das sind die Stadt Tönisvorst sowie die Gemeinden Schwalm-tal, Brüggen, Niederkrüchten und Grefrath) regelmäßig zu Eltern-Kind-Gruppen ein. Hier können Eltern wie Aishe Toglu in den Kita-Alltag hineinschnuppern, Informationen austauschen und – auch das ist wichtig – andere Mütter kennenlernen. Das Angebot ist kostenlos und wird orts-nah in jeder Kommune angeboten.

Wenn die Hemmschwelle besonders groß ist, dann besuchen die Mitarbeiterinnen Sylvia Fretz und Sabrina Beyen die Familien auch zu Hause. „Natürlich nur auf Wunsch“, betont Koordinatorin Barbara Rücker. „Wir wollen uns nicht aufdrängen oder kontrollieren, wir sehen uns als Begleiter der Kinder und ihrer Familien bis zur Anmeldung in einer Kita oder Tagespflege.“ Das Alter der Kinder in den Kita-Einstiegsgruppen ist so weit gefasst wie die Situation der Familien unterschiedlich ist: Von einem Jahr bis zu sechs Jahren reicht die Spanne. Emine gehört mit ihren 20 Monaten also noch zu den Jüngeren. Sie wird nach den Sommerferien möglicherweise einen regulären Kita-Platz bekommen. Dann könnte Mutter Aishe einen Halbtagsjob antreten. Die Mütter der kleinen Gruppe haben aber auch erfahren, dass sie keinesfalls verpflichtet sind, ihr Kind in die Kita zu schicken. Manche Familien bringen ihr Kind schon mit 12 Monaten in die Betreuung, andere warten bis zum dritten Lebensjahr, lassen sie sich erklären.

Obwohl ihr die Gruppe zum Kita-Einstieg sehr gut gefällt, hatte Emine's Mutter zu-



© AdobeStock_250165121 © Rawpixel.com

nächst Hemmungen, ihre Tochter tatsächlich in einer Kita anzumelden. Die Formulare wirkten undurchsichtig und vor dem Vorstellungsgespräch in der Kita hatte sie wegen der Sprachprobleme auch etwas Angst. Doch das Team des Kreises Viersen hat sie auch dorthin begleitet und beim Ausfüllen der Formulare geholfen. Bei Bedarf können auch Sprach- und Kulturvermittler hinzugezogen werden. „Wir wollen die Kinder so früh wie möglich in unser Betreuungssystem integrieren“, erklärt Rücker. „Je jünger die Kinder sind, desto problemloser lernen sie die deutsche Sprache und desto besser finden sie sich in unserer Kultur zurecht.“ Damit das gelingt, stehen die pädagogischen Fachkräfte mit allen Kitas und Familienzentren sowie Tagesmüttern im Kontakt. Die Zusammenarbeit schließt aber auch andere Beteiligte wie Kinderärzte oder das Jobcenter mit ein. Regelmäßige Fachtage für Multiplikatoren aus der Kinderbetreuung runden die Arbeit ab.

Den Kontakt zu Familien, die ihre Kinder noch nicht für die Kinderbetreuung angemeldet haben, bauen die Mitarbeiterinnen meist über Ehrenamtler in der Flüchtlingshilfe, über die Migrations- und Asylberatung oder über die Kitas selbst. Nach dem Start im Jahr 2017 haben die Gruppen inzwischen eine stabile Struktur, deshalb werden Familien inzwischen auch durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf sie aufmerksam.

* Name von der Redaktion geändert.

Die Termine

Brüggen:
dienstags 9.30–11 Uhr
Eltern-Kind-Café im
Jugendtreff „Second Home“

Tönisvorst:
mittwochs 11–12 Uhr
Eltern-Kind-Angebot im
Familienzentrum Marienheim

Niederkrüchten-Elmpt:
mittwoch 9–10.30 Uhr (1x pro Monat)
Eltern-Kind-Café in der
Kita „Unter'm Regenbogen“

Schwalm-tal-Waldniel:
donnerstags 9–11 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe im
Bethanien-Kinderdorf

Grefrath-Oedt:
donnerstags 10.30–12 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe im
Familienzentrum St. Vitus

Schwalm-tal-Amern:
freitags 9–10 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe im
Familienzentrum Anna-Polmans

INFO

Der nächste Fachtag beschäftigt sich am Donnerstag, 7. November im Kreishaus mit dem Thema: Adultismus – „Ich will doch nur Dein Bestes“.

Mit KITA-ONLINE zum Betreuungsplatz

Bedarfe für Kinderbetreuung unkompliziert melden

Ab sofort können auch Eltern aus Brüggen, Grefrath, Niederkrüchten, Schwalm-tal und Tönisvorst ihre Bedarfe an KiTa- und Tagespflegeplätzen selbstständig melden. Das Jugendamt des Kreises Viersen bietet dafür die Internet-Plattform KITA-ONLINE an. Über die Website des Kreises gelangen Eltern ab sofort auf das zentrale Portal. Wenn Eltern ihr Kind bereits persönlich in der KiTa angemeldet haben, werden diese Anmeldungen automatisch in KITA-ONLINE übernommen. Eine erneute Anmeldung über das Portal ist also nicht mehr erforderlich. Auf der Seite können die Eltern zwi-

schen den beiden Betreuungsangeboten Betreuung in der KiTa oder in der Kindertagespflege wählen. Außerdem ist es möglich, ein Kind für beide Betreuungsarten anzumelden. Betreuungsbedarfe müssen mindestens sechs Monate vor dem gewünschten Betreuungsbeginn gemeldet werden. Das gilt sowohl für einen KiTa-Platz, wie auch für einen Platz in der Kindertagespflege.

Bei der Anmeldung in der KiTa können bis zu drei Wunsch-KiTas in der gewünschten Reihenfolge angegeben werden. Sollte kein KiTa-Platz angeboten werden können, hat das Kreis-

jugendamt außerdem die Möglichkeit alternativ für Kinder unter 3 Jahren einen Platz in der Tagespflege zu vermitteln.

Bei einer Zusage für die KiTa setzt sich die KiTa-Leitung mit den Eltern in Verbindung. Für die Kinder ohne Platz-zusage folgen weitere Vermittlungsschritte in den KiTas und beim Kreis-jugendamt. Weitere Informationen gibt das KiTa-Team des Kreises Viersen per Mail unter kita-online@kreis-viersen.de oder telefonisch unter 02162/39-1677.